

Unfallbericht des Deutschen Hängegleiterverbandes vom 29.5.2015

Datum	15.4.2015	Uhrzeit:	gegen 16:45
Land	Deutschland	Fluggelände	Kandel, Waldkirch
Pilot	Polnischer Staatsbürger, 55 Jahre, polnische GS-Lizenz seit 7.11.2014, Flugerfahrung unbekannt.		
Gerät GS <input checked="" type="checkbox"/> HG <input type="checkbox"/>	Gradient Golden 4.28 L, LTF B	Prüfstelle	Air Turquoise (CH)
Gewichtsbereich	95-115 kg	Startgewicht des Piloten	unbekannt
Gurtzeug	unbekannt	Rettungsgerät	unbekannt
Verletzungen Pilot	tödlich	Verletzungen Passagier	-

Wind und Wetter

Starker südwestlicher Höhenwind, durchsetzt mit kräftiger Thermik. Messwerte am Startplatz eine Stunde vor dem Unfallzeitpunkt zeigten Böen aus West mit über 30 km/h. Piloten, die zum Unfallzeitpunkt in der Luft waren, beschrieben die Bedingungen als turbulent. Viele Piloten waren am Startplatz, entschieden sich aber wegen der heftigen Bedingungen gegen einen Flug.

Unfallablauf

Der polnische Gastpilot war den lokalen Fliegern nicht bekannt. Er hatte auch keine der vom Geländehalter vorgeschriebenen Geländeeinweisungen durch einen "Paten" des Vereins erhalten. Ein Eintrag in das Startbuch erfolgte nicht.

Am Kandel-Weststart waren etliche Piloten anwesend, die bei den herrschenden Bedingungen nicht starteten. Deshalb wurde der polnische Pilot mit seinem roten Gradient Golden 4, als einer der wenigen Flieger in der Luft, von mehreren Beobachtern gesehen. Er war auch bei seinem Start um ca. 13:30 beobachtet worden. Ob er zwischenzeitlich noch einmal gelandet war oder zum Unfallzeitpunkt bereits mehr als drei Stunden flog, konnte nicht geklärt werden. Jedenfalls bemerkten die Beobachter, dass er immer wieder in den, bei der gegebenen Windrichtung und Windstärke als turbulent bekannten Bereich, hinter das Kandel-Berghotel flog. Hier kam es nach Berichten der Augenzeugen zu einem heftigen Klapper in einer Höhe von 50-100 m GND. Der Klapper öffnete nicht mehr vollständig und der Schirm geriet in eine schnelle Verhänger-Spirale. Der Pilot schlug mit hoher Geschwindigkeit auf dem Boden auf. Der Rettungsschirm wurde nicht ausgelöst. Vier Tage später erlag der 55-Jährige im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Unfalluntersuchung

Flugausrüstung

Die Flugausrüstung konnte nicht untersucht werden. Sie wurde zu einem Zeitpunkt an die Angehörigen freigegeben, als der Pilot schwer verletzt im Krankenhaus lag. Nach seinem Tod hat die Familie einer technischen Untersuchung nicht zugestimmt.

Gmund, 29.5.2015

Karl Slezak
Leiter DHV-Referat Sicherheit und Technik